



**BECCARIA:**  
**IN 7 SCHRITTEN ZUM ERFOLGREICHEN PRÄVENTIONSPROJEKT**

Arbeitsblatt zu Schritt 3: **Ziele benennen**

---



Welche(s) Ziel(e) wollen Sie mit dem Projekt erreichen?

- Gewaltfreies Zusammenleben in einer Klasse
- Offene Kommunikation
- Wertschätzendes, solidarisches Miteinander



Was wollen Sie genau verändern und bewirken?

- Vermittlung von sozialer Kompetenz und Empathie
- Übernahme von Verantwortung für sich und andere
- Stärkung der Konfliktfähigkeit
- Erlernen gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien
- Selbstbehauptung einzelner



Welche( Teil-)Ziele wollen Sie mit dem Projekt erreichen?

- Opfer sollen eine konkrete Anlaufstelle für Hilfsmaßnahmen haben.
- Aktuelle Mobbingvorfälle sollen gestoppt und bearbeitet werden.
- Schulabmeldungen und Klassenwechsel sollen verhindert werden.
- sensible Reaktion auf neue Vorfälle (Meldung schon bei „kleinen“ Anlässen)
- Lehrer/innen und Schüler/innen bewerten Klassenklima positiv



- Woran erkennen Sie, ob Sie Ihre (Teil-)Ziele erreicht haben? Gibt es messbare Kriterien?

- Anhand der gemeldeten Mobbingfälle (Anzahl und Intensität)
- Daran, wie das Mobbingtelefon angenommen wurde (siehe Maßnahmen)
- Gingen die Zahlen der Abmeldungen von der Schule/der Klassenwechsel zurück?
- Hat es Beratungen zum Thema Mobbing gegeben?
- Wie bewerten Schüler/innen und Lehrer/innen das Klassenklima?
- Rückmeldungen von Schüler/innen und Lehrer/innen



- Ist / sind Ihr(e) (Teil-)ziele realistisch? (Zeit, Personal, Finanzen)
- Wann soll ein bestimmtes (Teil-)Ziel erreicht werden? (kurzfristig; mittelfristige; langfristig)

Alle Ziele und die damit verbundenen Maßnahmen (siehe Schritt 4) werden umgesetzt von 4 Sozialpädagogen (Stellenumfang zus. 3 Stellen) und 2 Beratungslehrern, die fest an der Schule angestellt sind. Darüber hinaus können außerschulische Kooperationspartner in die Arbeit mit einbezogen werden (z.B. vom Jugendtreff Linden Nord). Außerdem kennen alle Lehrer/innen an der IGS Linden das GERNIE-Konzept und den hier vorgestellten Baustein Mobbing. Im Kollegium ist für die Arbeit breite Unterstützung vorhanden. Das stellt die Präventionsarbeit auf eine breite Basis und macht das Erreichen der Zeile realistisch.

Zusätzlich konnte eine finanzielle Förderung von €6.000.- erlangt werden.

Da die Umsetzung der Maßnahmen im ersten Schritt bis Ende des Schuljahres 2006/2007 erfolgt, und nachhaltige Verhaltensänderungen langwierig sind, ist auch erst zu diesem Zeitpunkt mit dem Erreichen der Teilziele zu rechnen.



Machen Sie eine **tabellarische Aufstellung**, über wie viel **Geld** Sie verfügen und wie viel Sie für einzelne Posten brauchen!

- Was darf das Projekt insgesamt kosten?

Die Finanzierung des Projekts umfasst eine aufwendige Mischfinanzierung aus festen Stellen, Schulmitteln und Drittmittelförderung durch den Landespräventionsrat Niedersachsen. Zudem wurden als Finanzierungsmöglichkeit in Betracht gezogen: Landespräventionsrat, Förderverein der Schule, Einzelpersonen, kommunale Inst., Stiftungen.

Die externen Kosten dürfen den Betrag von €6.000.- nicht übersteigen (Fördermittel plus 20 % Eigenanteil, aufgebracht durch die IGS Linden).

Aus Datenschutzgründen wird der genaue Finanzierungsplan nicht offen gelegt.



## Zielgruppe bestimmen

An welche Zielgruppe richtet sich das Präventionsprojekt?

Primäre Zielgruppe sind die Schüler/innen der IGS Linden, besonders in den Jahrgängen 7 - 9.  
Aber auch Lehrer/innen und Eltern sollen erreicht werden.  
Darüber hinaus gehören auch die Multiplikatoren, z.B. Mitarbeiter/innen der Kooperationspartner im Stadtteil, zu den Adressaten (siehe Selbstbehauptungskurse, Schritt 4).



Überlegen Sie, ob es auch Zielgruppen gibt, auf die sich die Projektziele nicht unmittelbar, sondern indirekt beziehen!

s.o.



Warum wird die Zielgruppe gewählt?

Das Problem Mobbing tritt vornehmlich an der Schule auf, vor allem in den Klassen 7-9. In der Schule und in Freizeiteinrichtungen können Schüler/innen gut erreicht werden.



Begründen Sie den Nutzen des Projektes für die Zielgruppe!

- Selbstbehauptung und Sensibilisierung einzelner
- Verstärkung der sozialen Kontrolle – Schutz
- Verbesserung des sozialen Klimas
- Opfer haben Anlaufstelle als Zuflucht/Auffanginstanz
- Mobbingtelefon ermöglicht auch anonyme Beratung



- Kann ich mit meiner/n Maßnahme(n) überhaupt die Zielgruppe erreichen?
- Wie viele Personen sollen mit der/den Maßnahme(n) erreicht werden?

...



- Welche besonderen Merkmale weist die Zielgruppe auf?  
Machen Sie u. a. Angaben:
  - zum Alter;
  - Geschlecht
  - zur räumlichen Verteilung der Zielgruppen

...



Gibt es Multiplikatoren, durch die Sie die Zielgruppe besser erreichen können (z.B. Lehrer, Gleichaltrige etc.)?

...